

HALLO, NACHBARIN.

Grätzelzeitschrift zur Initiative Miteinander in Mariahilf



Foto: © GB* / Daniel Dutkowski

www.gbstern.at/miteinanderinmariahilf

Neu: Café Idee Mariahilf. Treffpunkt für gute Nachbarschaft.

Nachbarschaftshilfe. Initiativen für Miteinander und Zusammenhalt in Mariahilf.

Frag die GB*. Neues digitales Service-Angebot der Gebietsbetreuung Stadterneuerung.

Liebe Leserinnen, liebe Leser!



Foto: © GB* / Daniel Dutkowski

„Gutes Miteinander und Nachbarschaftshilfe sind gerade so wichtig wie noch nie!“

„Miteinander in Mariahilf“ ist nicht einfach nur ein Slogan. Wir helfen einander auch tatsächlich, wenn es drauf ankommt: Trotz Corona-Pandemie halten wir in Mariahilf zusammen und man kann sich auf uns verlassen. In Zeiten, in denen es wichtig und richtig war, Abstand zu halten, rückte Mariahilf noch mehr zusammen. Gerade jetzt zeigt sich, wie gut es ist, dass wir so ein starkes „Netzwerk für gute Nachbarschaft“ geknüpft haben.

„Hilfe und Unterstützung werden in Mariahilf großgeschrieben. Gemeinsam können wir vieles für das ‚Miteinander in Mariahilf‘ tun.“

Auch die Zivilgesellschaft zeigt mit einfachen Mitteln, etwa mit dem „Gabenzaun“ in der Windmühlgasse, dass man jenen helfen kann, die nicht alles zuhause haben, was sie brauchen, ja, die oft nicht einmal ein Zuhause haben. An den Zäunen können Lebensmittel, Hygieneartikel oder Kleidung für unsere Mitmenschen in Not und Tierfutter für ihre Vierbeiner gespendet werden. In dieser Ausgabe zeigen wir, wie vielfältig Hilfe und Unterstützung in Mariahilf aussieht. Es macht mich stolz, zu sehen und zu spüren, was wir mit mehr Achtsamkeit für unsere NachbarInnen und unserem Spirit des Miteinanders erreicht haben.

Ihr Bezirksvorsteher Markus Rumelhart

FÜR DIE ZUKUNFT PLANEN BÜRGERINNEN GESTALTEN MIT



Foto: © BV 6

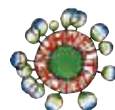
Eine begrünte Begegnungszone in der Otto-Bauer-Gasse wünschten sich die Mariahilferinnen und Mariahilfer.

Der 6. Bezirk ist ein Paradebezirk bei der Beteiligung der BürgerInnen. Ihre Vorstellungen prägen das Erscheinungsbild der Straßen und Plätze Mariahilfs. Ein gutes Beispiel ist die Otto-Bauer-Gasse. Das erfolgreiche Konzept setzt Mariahilf in anderen Bezirksteilen fort und gestaltet gemeinsam mit den MariahilferInnen die Corneliusgasse und Mittulgasse neu. Beide Beteiligungen sind wegen der Corona-Pandemie etwas ins Stocken geraten, werden aber, so bald wie möglich, weitergeführt.

Die Zukunft der Gumpendorfer Straße

Mitten in der Vorbereitung befindet sich der größte Beteiligungsprozess der kommenden Jahre. Der Bezirk möchte die Gumpendorfer Straße attraktiver gestalten. „Wie das gelingt, wissen die MariahilferInnen am besten“, erklärt Bezirksvorsteher Markus Rumelhart. 2021 lädt der Bezirk zur Beteiligung ein. „Mir ist es ein großes Anliegen, dass sich möglichst viele einbringen und keine Meinung verloren geht“, so Rumelhart: „Dafür braucht es detaillierte Rahmenbedingungen sowie eine Analyse der Gumpendorfer Straße, die wir nun erarbeiten lassen.“

Impressum: Medieninhaberin und Herausgeberin: Stadt Wien – Bezirksvorstehung Mariahilf; für den Inhalt verantwortlich: Bezirksvorsteher Markus Rumelhart, Amerlingstraße 11, 1060 Wien; Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH; Herstellungsort: Bad Vöslau. Grafik und Bildrecht: Gebietsbetreuung Stadterneuerung, Stadtteilbüro für die Bezirke 6, 12, 13, 14, 15 und 23; Grafisches Konzept: Daniel Dutkowski. Mai 2020. Die Zeitschrift erscheint zweimal jährlich.





NEUER TREFFPUNKT IM SECHSTEN DAS CAFÉ IDEE FÜR GUTE NACHBARSCHAFT

Am 5. März 2020 eröffneten Bezirksvorsteher Markus Rumelhart und das Team der Gebietsbetreuung Stadterneuerung (GB*) das neue „Café Idee Mariahilf“. Mariahilferinnen und Mariahilfer sind hier eingeladen, sich zu den Themen im Bezirk auszutauschen. Schließlich sind sie die wahren Expertinnen und Experten für ihr Grätzel!

Im Lokal „Baharat“ in der Gumpendorfer Straße 65 gibt es einen neuen Treffpunkt in Mariahilf, der zum regelmäßigen Austausch und zur Förderung nachbarschaftlicher Ideen einlädt.

In entspannter Kaffeehaus-Atmosphäre hilft das Team von „Miteinander in Mariahilf“ bei der Umsetzung von Projekten für ein gutes Zusammenleben im Bezirk und vernetzt Besucherinnen und Besucher mit Gleichgesinnten. Ziel ist es, die Ideen und das nachbarschaftliche Engagement zu fördern und Mariahilf gemeinsam noch lebens- und liebenswerter zu machen!



Sie haben eine Idee für unser gutes Zusammenleben in Mariahilf?

Dann lassen Sie uns bei Kaffee und Kuchen darüber reden! Wir unterstützen Sie bei der Umsetzung Ihrer Ideen und vernetzen Sie mit Gleichgesinnten.

Die nächsten Termine finden Sie auf www.gbstern.at. Sie können uns auch per E-Mail unter sued@gbstern.at erreichen.

Aufgrund von Covid19 mussten die geplanten Termine ausgesetzt werden. Sobald es wieder erlaubt ist, sind Mariahilferinnen und Mariahilfer jeden ersten Donnerstag im Monat jeweils von 16 bis 19 Uhr eingeladen, sich für gemeinsame Aktivitäten zu engagieren und Ideen für ein gutes Zusammenleben umzusetzen. Alle, die es nicht abwarten können und Ideen für ihr nachbarschaftliches Engagement haben, können diese per E-Mail schicken. Bis zum nächsten Café Idee können Sie Ihre Vorstellungen für den Bezirk an sued@gbstern.at mailen.

DIE ERÖFFNUNG DAS WAR DAS ERSTE CAFÉ IDEE MARIAHILF



Bezirksvorsteher Markus Rumelhart, Stv. Klubvorsitzende und Bezirksrätin Julia Lessacher und Markus Steinbichler (GB*) eröffneten das Café Idee Mariahilf.



Fotos: © GB* / Daniel Dutkowski

Hannah Isabella Gasser vom Verein Footprint stellte ihr Projekt „District Heroes“ vor. Schülerinnen und Schüler werden dabei zu Multiplikatoren im Kampf gegen Gewalt an Frauen.



Nach dem „offiziellen Teil“ gab es ausreichend **Zeit zum nachbarschaftlichen Austausch**. Viele konnten sich gleich direkt vernetzen.



Das **ExpertInnenteam der GB*** und die **Bezirksvorstellung** sind für Sie da!



MITMACHEN ERWÜNSCHT!

Nach der **Eröffnungsfeier** geht's erst richtig los.

Jeden ersten Donnerstag im Monat steht das **Café Idee** Mariahilf von 16 bis 19 Uhr für Ihre Ideen offen!

NACHBARSCHAFTSHILFE IN SCHWIERIGEN ZEITEN

„Nachbarschaftshilfe wird in Mariahilf gelebt“, bedankt sich Bezirksvorsteher Rumelhart für das Engagement. Viele Mariahilfer Einrichtungen stellten rasch ihre Angebote aufgrund von Corona um. Zumeist online, aber nicht nur. „HALLO NACHBARI“ holt sechs beispielhafte Initiativen vor den Vorhang.



**Chefinspektor
Jürgen
Kruckenfellner**
im Dienst für gute
Nachbarschaft.

WACHZIMMER STUMPERGASSE EINKAUFEN FÜR DIE NACHBARSCHAFT

Wer Unterstützung benötigt, kann sich unter folgenden Nummern melden:
Jürgen Kruckenfellner
- 0664/855 8902 oder
PI Stumpergasse -
01/31310 55350

Schnell in den Supermarkt oder in die Apotheke zu gehen, ist besonders für viele ältere oder vorerkrankte Menschen nicht möglich. Das haben Chefinspektor Jürgen Kruckenfellner und seine Kolleginnen und Kollegen zum Anlass genommen, genau diese Menschen zu unterstützen.

Wer nicht selbst einkaufen gehen kann, kann das Angebot in Anspruch nehmen. Nach telefonischer Vereinbarung erledigen die Polizistinnen und Polizisten die Einkäufe und übergeben diese kontaktlos. Einige Mariahilferinnen und Mariahilfer haben sich gemeldet.

„Die Menschen geben einem viel zurück. Man merkt, dass sie froh und dankbar sind, dass wir das für sie machen. Wir bekommen positives Feedback. Das ist auch für uns etwas, was uns gut tut“, beschreibt der Inspektor seine Motivation für den zusätzlichen Einsatz in der Nachbarschaft.

JUVIVO.06 KINDER- UND JUGENDARBEIT AUF INSTAGRAM

Mo, Mi und Fr ist das Team von JUVIVO von 10-20 Uhr und DI von 13-18 Uhr für Jugendliche online erreichbar unter

juvivo.at

[instagram.com/juvivo.06/](https://www.instagram.com/juvivo.06/)

[facebook.com/juvivo.sechs](https://www.facebook.com/juvivo.sechs)



Fotos: © GB* / Daniel Dutkowski

Zuhören, austauschen und füreinander da sein - das geht auch online. Angelika Stuparek und ihr Team kommunizieren mit den Kindern und Jugendlichen über verschiedene Onlinekanäle, solange der Jugendtreff geschlossen ist. Ob Instagram-Posting, Facebook, Live-Videos oder persönliche Telefonate, für die Leiterin ist es wichtig, dass sie für die Jugendlichen da sind.

Besonders die fehlenden Treffen mit Freunden oder Probleme mit dem selbstständigen Lernen beschäftigen die Jugendlichen. „Teilweise haben sie auch Fragen zu Formularen, mit denen sie sich nicht auskennen, oder Sorgen, dass sie ihre Lehre nicht anfangen können. Die Themen sind zwar ähnlich geblieben, aber andere Aspekte davon sind wichtig geworden“, klärt die Leiterin von JUVIVO 6 auf. Die verstärkte Onlinebetreuung will das Team in Zukunft beibehalten.

NACHBARSCHAFTSZENTRUM 6 DIE DREHSCHLEIBE FÜR FREIWILLIGE HILFE

Das Team des Nachbarschaftszentrums ist Mo-Do von 8:30-12 Uhr und 13-17 Uhr, Fr von 8:30-13 Uhr unter 01/ 512 36 61 DW 3311/3312/3313 oder 3314 erreichbar.

Weitere Informationen auf

www.nachbarschaftszentren.at



Um für die Nachbarschaft da zu sein, bietet das Nachbarschaftszentrum verschiedene Angebote an. Wer seine Einkäufe nicht selbst erledigen kann, weil er zur Risikogruppe gehört, kann den Besorgungsdienst in Anspruch nehmen. Zivildienstler und Freiwillige greifen unterstützend unter die Arme. Um den Kontakt zu den Besucherinnen und Besuchern des Nachbarschaftszentrums nicht zu verlieren, wird vom „Telefonbesuchsdienst“ angerufen und geplaudert.

Außerdem steht das Team für telefonische Beratung zur Verfügung: Existenzängste, Einsamkeit, schulische Schwierigkeiten - die Herausforderungen der Menschen, die sich an Jutta Rentmeister, Leiterin des Nachbarschaftszentrums 6, und ihr Team wenden, sind vielfältig. „Was ich toll finde, ist, dass man für so spontan auftretende Probleme auch über soziale Medien so schnell engagierte Leute gewinnen kann“, ist sie vom Engagement der Mariahilferinnen und Mariahilfer begeistert.



FRÜHSTÜCK IM PARK WARME SPEISEN FÜR OBDACHLOSE ZUM MITNEHMEN

Das Frühstück findet jeden Mi von 7:30-10 Uhr im Esterhazypark (zwischen Kletterwand und Kinderspielplatz) statt.

Weitere Informationen unter fruehstueckimpark.at und kontakt@fruehstueckimpark.at

Für marginalisierte Personen auf der Straße ist die Corona-Krise eine besondere Herausforderung. Viele haben keine Wohnung, wo sie sich zurückziehen und schützen können. Sie brauchen daher jede sich bietende Unterstützung.

Fiona Rukschcio und ihr Team organisieren ein „Frühstück im Park“ für obdachlose Menschen. Gab es früher Obst, Gemüse, Gebäck und Süßigkeiten zum Mitnehmen, wurde der Schwerpunkt auf das Mitnehmen warmer Speisen gelegt. Auf den gewohnten Austausch müssen alle während der Corona-Pandemie verzichten.

Damit das Risiko einer Ansteckung so klein wie möglich ist, entwickelte das Team einen Ablauf, bei dem es zur kontaktlosen Übergabe der Speisen kommt. „Man muss einen Mittelweg finden zwischen dem geselligen Moment, der uns ausgemacht hat, und dass man darauf achtet, dass genug Abstand gehalten wird“, nennt Fiona Rukschcio als die größte Herausforderung. Die warmen Speisen bekommen die Hilfesuchenden in Plastikbehältern und Marmeladegläsern. Neben Desinfektionsmitteln wurden zudem selbstgenähte Masken an die Gäste verteilt.

BAPTISTENGEMEINDE FRISCHGEKOCHTE SUPPE IN GUMPENDORF - ÖKUMENISCH SERVIERT

Bis Ende April gab es mittwochs
zu Mittag warme Suppe.
Evangelische Kirche Gumpendorf,
Lutherplatz 1/ Gumpendorfer
Straße 129, 1060 Wien

Das Team freut sich weiterhin über
tatkräftige Hilfe, Supermarkt-Gutscheine
und frisches Obst. Kontakt: pastor@moga.at



Foto: © GB* / Daniel Dutkowski

Die coronabedingte Schließung der Wärmestuben war für Pastor Dietrich Fischer-Dörl der Anlass, mit der PfarrCaritas und einem Team aus ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern Suppe für Obdachlose und Menschen in prekären Lebenslagen zu kochen. Jeden Mittwoch wurde auf dem Parkplatz vor der Gustav-Adolf-Kirche die „Notwärmestube“ geöffnet.

Maximal zwölf Personen durften gleichzeitig anwesend sein. Nach dem Essen fand ein Wechsel statt. Mehr als 60 Besucherinnen und Besucher haben das Angebot dankend angenommen. „An der Stelle sind wir alle gefordert, damit die Krise die Schere zwischen Arm und Reich nicht noch weiter vergrößert. Das ist eine Aufgabe für uns alle, da müssen wir gerade in Krisenzeiten Zivilcourage und Bürgerbeteiligung weiter fördern“, meint der Pastor.

FOOTPRINT #NICHTALLEIN FRAUEN HELFEN FRAUEN

Weitere Informationen auf footprint.or.at
0677/637 88 112 - office@footprint.or.at



Niederschwellig und anonym bietet die Beratungsstelle Footprint ihre Hilfe für Betroffene von Frauenhandel und Gewalt an. Bestehende Projekte wie „Aus'm Nähkästchen“ wurden mit einem alternativen Online-Beratungsangebot umgesetzt. Neben einer telefonischen Hotline wurde eine Facebook-Gruppe gegründet, in der sich alle interessierten Frauen zu verschiedenen Themen austauschen können.

Über 150 Frauen zählte die Gruppe bereits innerhalb weniger Tage. „Ich empfinde die sozialen Kanäle als sehr positiv. Auf Facebook kannst du auch nur mitlesen, ohne physisch anwesend zu sein“, zeigt sich Hannah Isabella Gasser über den positiven Nebeneffekt in der herausfordernden Zeit begeistert. Ein Aspekt, den sie auch in Zukunft beachten möchte, um so noch mehr Frauen zu erreichen. „Der Onlineweg hat keine Grenzen. Man muss das Haus nicht verlassen, um an Information zu kommen - das ist etwas, wovon die Betroffenen profitieren.“

Unter dem Hashtag #hinhören fordert das Team auch Nicht-Betroffene auf, besonders jetzt hellhörig zu sein und zu reagieren, falls bei den Nachbarn gewalttätige Übergriffe passieren und gegebenenfalls die Polizei zu informieren.

GARTELN UMS ECK

IHR STADTTEILGARTEN VOR DER TÜR



Foto: © GB*

Im Rahmen der GB*-Initiative „Garteln ums Eck“ können BewohnerInnen Baumscheiben und kleinste Flächen im öffentlichen Raum eigenverantwortlich gestalten und bepflanzen.

Frühlingszeit ist Gartenzeit! In Mariahilf machen sich wieder zahlreiche StadtteilgärtnerInnen ans Werk und starten in die neue Gartensaison.

Wer keinen eigenen Garten oder Balkon hat, kann Teil der GB*-Initiative „Garteln ums Eck“ werden und eine Baumscheibe in der Wohnumgebung begrünen.

UND SO GEHT'S!

- Interessierte schicken ein Foto, die Baum-Nummer (ersichtlich am Baum) und/oder die Adresse der gewünschten Baumscheibe per E-Mail an das GB*-Team an sued@gbstern.at.
- Die GB*-MitarbeiterInnen prüfen, ob die Baumscheibe verfügbar ist.
- Wenn ja, wird eine Gestaltungsvereinbarung unterschrieben und per Mail an die GB* geschickt. Diese wird anschließend an die entsprechenden Fachdienststellen übermittelt.
- Nach dem „O.K.“ werden die Neo-GärtnerInnen informiert und können mit dem Garteln starten.
- Die GB*-GrünraumexpertInnen unterstützen mit Pflanz- und Gartentipps.
- Gratis Kompost - zum Aufschütten der Baumscheibe mit frischer Erde - bieten die meisten Mistplätze der MA 48 an.

NEU IM ESTERHÁZYPARK. WIENS ERSTER COOLING-PARK

Trotz Corona realisiert die Stadt und der Bezirk das spektakuläre Parkkonzept gegen die Klimawandel-Hitze im EsterházyPark. Seit März 2020 läuft unter strengsten coronavirusbedingten Auflagen der Umbau. Bezirksvorsteher Rumelhart hofft, dass er im Herbst den 2.100 Quadratmeter großen Cooling Park vor dem Haus des Meeres eröffnen kann.

Im Zentrum steht ein einzigartiger rund 30 Quadratmeter großer „Coolspot“: ein kreisförmiger, bepflanzt und beschatteter Aufenthaltsort. Der „Coolspot“ besteht aus 3 Ringen mit Nebeldüsen und ist knapp 3,40 Meter hoch.

Durch die intelligente Bauweise kühlt der Coolspot die Umgebungstemperatur um bis zu 6 Grad ab.

Spektakulär werden auch die zwei „Klimabäume“: Die fast 3 Meter hohen Nebelduschen mit einem Durchmesser von bis zu 2,20 Meter kühlen die Umgebung mit feinem Sprühnebel. Neben der Kühlung durch Wasser sind Pflanzen ein wesentliches Gestaltungselement des „Cooling-Parks“.

RAUS AUS DEM ASPHALT!

Durch Entsiegelung von Beton und Asphaltflächen kommen zu den bestehenden Bäumen und Pflanzen neue Gräser- und Staudenbeete sowie Bäume hinzu.

Der „Cooling Park“ ist ein Forschungsprojekt des Klima- und Energiefonds und wird zwei Jahre wissenschaftlich begleitet und evaluiert.

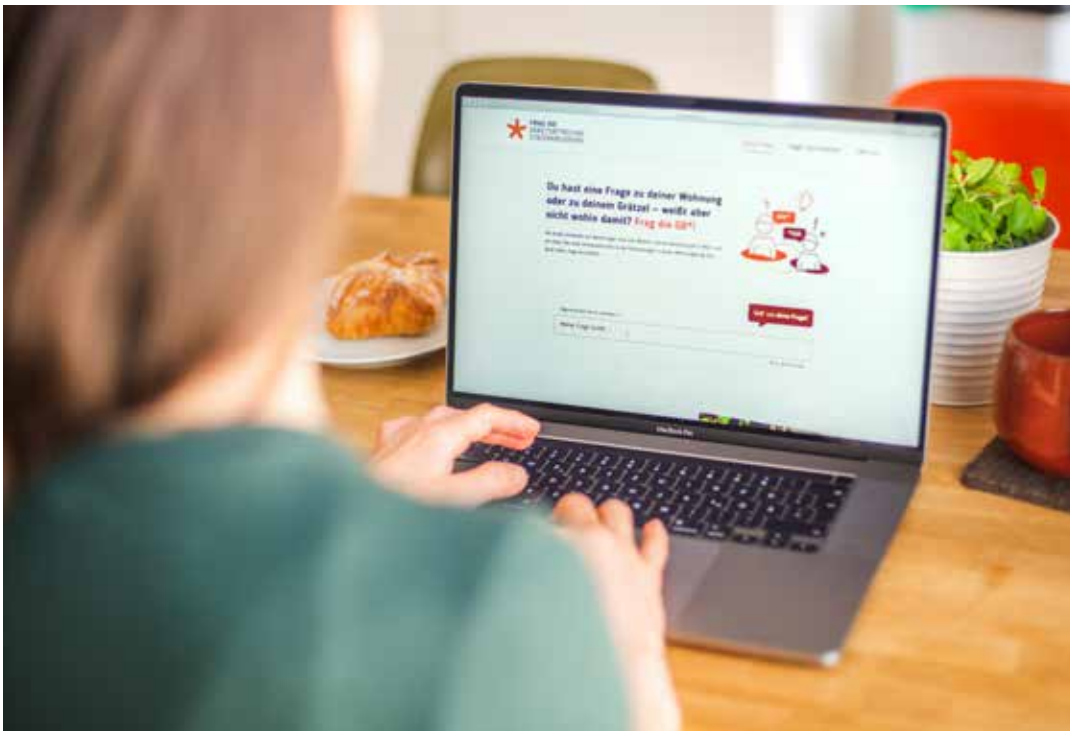
EsterházyPark:

Mit gestalterischen Maßnahmen gegen urbane Hitzeinseln ankämpfen!



RASCHE ANTWORTEN AUF WOHNFRAGEN

NEUES DIGITALES SERVICEANGEBOT DER GB*-STADTTEILEXPERTINNEN



Online-Service
für Fragen und
Antworten
zum Wohnen,
Wohnumfeld und
Zusammenleben auf
fragdiegbstern.at

Foto: © GB* / Daniel Dutkowski

Home office, home schooling, #wirbleibendaheim – für viele Menschen ist die eigene Wohnung derzeit der Lebensmittelpunkt. Das Internet ist die erste Informationsquelle, auch wenn es um Fragen zum Wohnen und Wohnumfeld geht. Mit dem neuen digitalen Service „Frag die GB*“ – www.fragdiegbstern.at – ist es ab sofort möglich, die Stadtteil-ExpertInnen der Gebietsbetreuungen Stadterneuerung (GB*) online zu kontaktieren.

Mit wenigen Klicks können Fragen und Anliegen gestellt werden, die GB*-ExpertInnen helfen und unterstützen mit ihrem Stadtteil-Know-how. „Frag die GB*“ bietet auch eine Sammlung von Fragen und Antworten zu Themen wie Wohn- und Mietrecht, Grätzl-Initiativen, zu Projekten und Mitmach-Möglichkeiten im Stadtteil.

„Durch die intensive Stadtteilarbeit wissen die GB*-Teams ganz genau, was sich wo tut. Und dieses lokale Wissen wird mit ‚Frag die GB*‘ jetzt noch leichter für alle abrufbar und zugänglich gemacht.“

Frauen- und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaál

BEWOHNER:INNEN FRAGEN, EXPERT:INNEN ANTWORTEN - **PERSÖNLICH UND UNKOMPLIZIERT!**

www.fragdiegbstern.at erweitert das Serviceangebot der Gebietsbetreuungen Stadterneuerung. Das Service ermöglicht es, gezielt Fragen zum eigenen Stadtteil und Wohnbezirk zu stellen. Über eine einfache Eingabemaske können Bewohner:innen und Bewohner Fragen zum Wohnen und Wohnumfeld stellen wie z.B.

- „Das Haus, in dem ich wohne, wird saniert. Was heißt das für mich?“
- „Meine Nachbarin gartelt in einer Baumscheibe. Kann ich das auch machen?“
- „Bei mir in der Straße wird umgebaut und ein Abschnitt ist gesperrt - wie lange noch?“

Die Fragestellenden werden im nächsten Schritt persönlich via E-Mail oder telefonisch kontaktiert – je nach Themenbereich meldet sich ein/eine Expertin oder Experte aus den Bereichen Architektur, Raum-, Stadt- und Landschaftsplanung, Recht oder soziale Arbeit mit der passenden Antwort oder vermittelt an die richtige Stelle in der Stadt weiter. Alle Daten und Angaben werden natürlich vertraulich behandelt.

FAQ FÜR DIE NACHBARSCHAFT

Das Wissen wird nicht nur individuell weitergegeben, hilfreiche Fragen und Antworten werden gesammelt und für andere Bewohner:innen online (anonymisiert) veröffentlicht.

So entsteht ein umfangreiches „Nachbarschafts-FAQ“, das Fragen zu Wohn- und Mietrecht, baulichen Entwicklungen im Wohnumfeld, zu Stadtteil-Projekten und Initiativen beantwortet. Die Beiträge können nach Themen und Bezirken gefiltert und via E-Mail, Twitter oder Facebook geteilt werden.

Garteln in der Stadt? Wo geht das?



Ganz
einfach:
**Frag die
GB*!**

Was wird hier gebaut?



Stellen Sie uns **Ihre Frage**
auf www.fragdiegbstern.at.

MITEINANDER IN MARIAHILF GESTALTEN WIR NACHBARSCHAFT!

Im 6. Wiener Gemeindebezirk wird gute Nachbarschaft nicht nur geschätzt, sondern auch aktiv gefördert. Mit der Initiative „Miteinander in Mariahilf“ unterstützen wir BezirksbewohnerInnen dabei, sich für nachbarschaftliche Aktivitäten zu engagieren und Ideen für ein gutes Zusammenleben umzusetzen.

Melden Sie sich bei uns oder kommen Sie einfach vorbei. Wir vernetzen Sie mit Gleichgesinnten und unterstützen Sie bei der Umsetzung!

Sie haben eine Idee für ein gutes Zusammenleben in Mariahilf?

Ein Projekt, mit dem Sie das Miteinander und die Nachbarschaft fördern wollen? Vielleicht haben Sie bereits etwas im Sinn, wissen aber nicht wie Sie es umsetzen können? Oder Sie möchten sich engagieren und mit anderen zusammenarbeiten?

BEI UNS SIND SIE RICHTIG!



Wir laden engagierte BewohnerInnen und Institutionen aus Mariahilf regelmäßig zu Netzwerktreffen ein.

Fotos: © GB* / Daniel Dutkowski



KONTAKT TEAM „MITEINANDER IN MARIAHILF“

Gebietsbetreuung Stadterneuerung
Stadtteilbüro für die Bezirke 6, 12, 13, 14, 15 und 23
Sechshauser Straße 23, 1150 Wien
T: (+43 1) 893 66 57
sued@gbstern.at

 [gbsternwien](https://www.facebook.com/gbsternwien)  [@gbsternwien](https://www.instagram.com/gbsternwien)  gbstern.at



KONTAKT BEZIRKSVORSTEHER MARKUS RUMELHART

Bezirksvorstehung Mariahilf
Amerlingstraße 11, 1060 Wien
T: (+43 1) 4000 06111
markus.rumelhart@wien.gv.at

 [bvmariahilf](https://www.facebook.com/bvmariahilf)  mariahilf.wien.at